



## Berichte aus der Schule ...

### Endlich Frühling!

Im Garten sprießen die Blumen. Alles grünt und die Insekten wachen auf. Die SchülerInnen entwickelten ein großes Interesse für die Natur. Einige Kinder fanden die großen schwarzen Käfer faszinierend, fingen sie ein, beobachteten sie in den Lupengefäßen, bauten Terrarien und versuchten, die Insekten zu füttern. Andere Kinder gingen in den Garten, fotografierten oder malten Blattformen und Blumen ab, bestimmten Formen und Arten der Pflanzen, machten Naturhefte und vieles mehr. Dadurch entstand auch das Interesse am Säen und Beobachten des Pflanzenwuchses. Alle Kinder waren von der Idee ein Gartenbeet anzulegen begeistert.

In einer Versammlung machten wir aus, welches Kind welches Beet bebauen wird. Danach ging eine kleine Gruppe von Kindern in den Garten, maß den Erdhügel ab und teilte ihn gerecht in acht kleine Beete auf. Nun hat jedes Kind sein Beet und darf darin pflanzen, was es möchte. Viele Kinder setzen Blumen, aber auch Karotten, Bohnen und Tomaten finden Platz in ihren eigenen Beeten.

### Englisch

Am 15. März 2011 besuchte uns Rita. Sie verbrachte als Hospitantin den Vormittag in der Schule. Zweck dieses Besuches war das Beobachten der Kinder und das Einfühlen in unseren Schulalltag. Rita sollte nämlich bald als Englischlehrerin unsere SchülerInnen begleiten.

Am 29. März war es dann endlich soweit. Rita stellte sich offiziell als Englischlehrerin bei den Kindern vor. Rita baute mit den Kindern sofort eine Beziehung auf und bot ihnen noch weitere Tätigkeiten an. Praktisch alle Kinder machten mit oder schauten zu. Nach den Angeboten begleitete Rita die SchülerInnen weiter durch den Vormittag und sprach mit ihnen Englisch. Dabei setzte sie immer einen Hut auf. Mit dem Hut auf dem Kopf sprach sie nur Englisch ohne sprach sie nur Deutsch. Die Kinder fanden dies toll und einige bastelten sich selber ihren „Englischhut“.

Rita wird nun bis Ende des Schuljahres regelmäßig die Kinder besuchen und jede zweite Woche kommen. Wir freuen uns schon auf ihren nächsten Besuch!

### Valentina



hilf mir, es selbst zu tun.



## Premiere: Die faulste Katze der Welt

An einem Abend im letzten Dezember besuchte ich das Musikstück „Georg Trakl“ und noch ganz und gar unter dem Eindruck dieses berührenden Stückes stehend, beschloss ich noch am selben Abend, dass wir unseren Kindern neben Schi- und Schwimmkurs auch unbedingt den frühen Kontakt mit Theaterkultur ermöglichen sollten. Valentina war für meine Idee, ein Theaterstück und eine Oper mit unseren SchülerInnen und VorschülerInnen zu besuchen, gleich voll zu begeistern. Unsere Wahl fiel auf das Stück „Die faulste Katze der Welt“, das auf dem Kinderbuch „Der faule Kater Josef“ basiert. Dieses haben wir den Kindern in mehreren Einheiten vorgelesen.

Die wichtigste Vorbereitung fand aber einen Tag zuvor in einem gemeinsamen Morgenkreis mit den Schulkindern statt: Wir besprachen und „verhandelten“ den ganzen Ablauf des aufregenden Tages bis ins letzte Detail: Wer mit wem zum Bus und retour gehen wird. Wer neben wem im Theater sitzen wird (schriftl. Sitzplan) und so weiter. Neben der Tatsache, dass unsere bzw. eure Kinder riesen-große Schätze sind, denke ich, dass auch diese minutiöse Planung (die der Kinder und nicht unsere wohlgemerkt!) zu folgendem Ergebnis geführt hat: Unsere Kinder haben sich ruhig und diszipliniert auf ihren Sitzplätzen in der vorletzten Reihe niedergelassen (Maria Montessori spricht von Übungen der Höflichkeit und Anmut) und mit offenen Mündern das Chaos und Geschrei der anderen Kinder im randvollen Theatersaal beobachtet. Valentina und ich haben uns angelächelt und uns stolz zurück gelehnt.

Kurz darauf war es dann für einen Moment stockfinster und gleichzeitig mucksmäuschenstill im Saal. Was folgte, war ein sehr lustiges, kurzweiliges und mit viel Liebe vorgetragenes Musiktheaterstück. Die Kinder haben das Geschehen auf der Bühne dermaßen absorbiert, dass sie vor Spannung und Begeisterung auf ihren Sitzen immer weiter nach vorn gerutscht sind.

Wie tief die Konzentration war, haben wir am nächsten Tag erfahren, als die Vorschulkinder den Jüngeren die Geschichte im Morgenkreis sehr bildhaft und äußerst genau nacherzählt haben. Wir hatten großen Spaß, haben viel gelacht und freuen uns schon sehr auf den Besuch der Oper „Die Zauberflöte für die Kleinen“ am 10. April, die Vorbereitungen dafür sind etwas umfangreicher und bereits in vollem Gange... *Isabella*



hilf mir, es selbst zu tun.



montessori  
haus der kinder



Beim Elternabend am 31. März gab Werner Geißelbrecht, Pfarrer in der evangelischen Christuskirche Innsbruck und Vater zweier Montessori Kindergartenkinder, einen Einblick in die evangelische Theologie und das interessante Naheverhältnis zur Montessori-Pädagogik.

## Zur Freiheit erziehen – vom Naheverhältnis evangelischer Pädagogik und Maria Montessori

Die Reformation, ursprünglich eine Reformbewegung innerhalb der katholischen Kirche, war von Anfang an auch ganz stark eine Bildungsbewegung. Zentrale Anliegen waren die Befreiung aus Bevormundung, Fremdbestimmung und Unterdrückung. Konkret sollte die Vermittlung des Glaubens nicht ausschließlich durch (Ein-)Geweihte und Wissende erfolgen, sondern jeder Mensch sollte selbst und direkt die Möglichkeit haben, sich von der Frohen Botschaft ansprechen zu lassen und mit Gott in Dialog zu treten. Die logische Konsequenz war die Forderung, dass jeder Mensch selbst die Bibel in seiner Muttersprache lesen können sollte.

Die Bemühung der Reformation war daher, allen Menschen, egal ob reich oder arm, Mann oder Frau, Herr oder Diener, den Zugang zur Bildung zu ermöglichen. Jeder und jede sollte selbstständig lesen, verstehen und urteilen können. Das gleiche Anliegen drückt Maria Montessori in einem ihrer berühmtesten Sätze so aus: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Damit wird auch das Verständnis der Pfarrer ein anderes – und auch hier gibt es Parallelen zu den PädagogInnen. Ihr Rollenverständnis geht weg vom alleinigen „Heils- und Wissensvermittler“ hin zum Ermöglicher, Experten, Begleiter und Bereitsteller.

In der evangelischen Tradition und in der Montessori-Pädagogik spielt das Thema Freiheit eine bedeutende Rolle. Bildung und Erziehung geschieht nicht zum Zwecke, Menschen einem System zu unterwerfen, sondern um der Freiheit und Persönlichkeitsentwicklung willen. Ein weiterer enger Berührungspunkt ist, dass jeder ohne Vorbedingung grundsätzlich anerkannt und wertgeschätzt wird. Grenzen und Gebote sind dennoch notwendig, jedoch nicht als Voraussetzung, sondern als Spiegel des eigenen Lebens. Die „guten Werke“ sind damit nicht mehr Bedingung für die Anerkennung, sondern Antwort darauf.



hilf mir, es selbst zu tun.



montessori  
haus der kinder



Noch eine wesentliche Verbindung, die sich auf ein für alle christlichen Kirchen bedeutendes Ideal bezieht, ist Integration. Jesus hat die hereingenommen, die draußen waren. Er vertrat eine durchgehende Linie der Integration aller Menschen, die aus verschiedensten Gründen ausgegrenzt wurden und es nicht leicht hatten. Der liebevolle Blick auf individuelle Stärken und Schwächen oder Defizite ermöglicht eine innere Befreiung und gute Entwicklung. Das Ideal, Menschen in ihrer Individualität zu schätzen und zu fördern und sie durch Bildung zu einem selbstbestimmten und verantwortlichen Leben zu befähigen, verbindet nicht nur die Anliegen der evangelischen Kirche und der Montessori-Pädagogik, sondern darüber hinaus viele weitere Menschen und Organisationen.

*Werner Geißelbrecht*

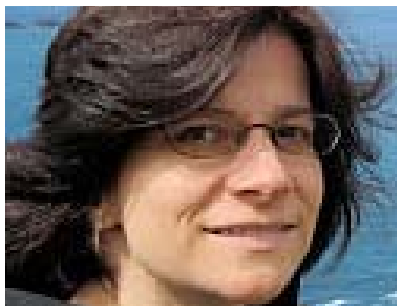
## Musikschule im Haus der Kinder

**Die Liebe hat Bärbel Kretz von Wien nach Innsbruck gezogen. Sie hat viele Jahre an der evangelisch privaten Johann Sebastian Bach Musikschule in Wien ([www.bach-musikschule.at](http://www.bach-musikschule.at)) unterrichtet und die Idee mitgebracht, eine solche auch in Innsbruck zu errichten.**

Da Musik wichtiger Teil der Montessori-Pädagogik ist, haben wir den Weg einer fruchtbaren Zusammenarbeit gesucht. Bärbel Kretz wird nach Ostern als erstes Angebot eine offene Einführung in den Instrumentalunterricht für die Montessori-Kinder machen. Dabei werden Kinder verschiedene Instrumente kennenlernen und vielleicht eine Vorliebe für ein bestimmtes Instrument entdecken. Die Instrumentaleinführung findet ab 5. Mai jeden Donnerstag von 14 bis 15 Uhr im Bewegungsraum statt und ist gratis. Bei Interesse wird ab Herbst 2011 in der Pontlatzerstraße Instrumentalunterricht und ein Kinderchor angeboten, zu dem sich die Kinder (auch von außerhalb) anmelden können. Die Kosten werden sich voraussichtlich an den üblichen Preisen der städtischen Innsbrucker Musikschule orientieren.

**Die Liste für die Kinder, die an der Einführung ab Donnerstag 5. Mai von 14 bis 15 Uhr teilnehmen wollen, liegt im Kinderhaus auf.**

Kontakt: Bärbel Kretz, Telefon: 0512/200206, Mobil: 0676/9336934, [baerbel.kretz@gmx.at](mailto:baerbel.kretz@gmx.at)



*hilf mir, es selbst zu tun.*



montessori  
haus der kinder



## Aus der Vorstandsarbeit des Trägervereins Brückenfeiler

Bei der Mitgliederversammlung vom 23. März haben wir nach dem Bericht des Obmanns und des Kassiers über das vergangene Jahr unser Gründungsmitglied und langjährigen Schriftführer **Dietmar Menges** als Vorstandsmitglied verabschiedet.

Dietmar hat dem Namen des Vereins „Brückenfeiler“ alle Ehre gemacht. Er war da, mit seinen Händen, mit seinen Gaben, mit seiner Besonnenheit. Er hat oft Vorschläge zur besseren Kommunikation gemacht und umgesetzt, er hat in kritischen Situationen genau das getan und gesagt, was uns geholfen hat zusammenzuhalten und in gutem Geist weiterzugehen.

**Wir danken Dietmar von ganzem Herzen für sein wunderbares Engagement – dank seiner Hilfe konnten wir bis hierher bereits eine schöne Brücke bauen.**

Als Nachfolger von Dietmar wurde **Walter Hölbling** in den Vorstand aufgenommen. Gewählt wurde das kooptierte Vorstandsmitglied **Christine Wuggenig-Jellinek** einstimmig als Kassier-Stellvertreterin. Sie hat von **Barbara Halder** die Buchhaltung und Abrechnungen übernommen und sich schon gut eingelebt. Ebenso wurde **Isabella Jochum** als Vorstandsmitglied verabschiedet.

Im Zuge der Reorganisation des Vorstandes haben wir beschlossen, dass die Kinderhaus- und Schulleitungen nicht mehr wie bislang üblich Mitglieder des Vorstands sind. Isabella wird selbstverständlich in ihrer Rolle als Kinderhaus- und Schulleiterin weiterhin in enger Kooperation mit dem Trägerverein den Weg zur Weiterentwicklung unserer Einrichtungen beschreiten.

Der Vorstand selbst ist derzeit vor allem mit der **räumlichen Weiterentwicklung** unserer Einrichtungen beschäftigt. Nachdem wir einen Architekten mit der Planung eines Schulgebäudes mit Mensa beauftragt hatten, haben wir der Pfarre St. Pius, die uns grundsätzliche Zustimmung im Vorfeld signalisiert hat, die Pläne vorgelegt mit der Bitte um Bekanntgabe des Baurechtzinses. Diese hat unser Ansinnen von der Finanzkammer der Diözese Innsbruck prüfen lassen, mit dem Ergebnis, dass der Grund sicher gewinnbringender mit anderen Partnern verwertet werden könnte. Die Pfarre hat diese Rückmeldung ernst genommen und uns mit August 2012 gekündigt.

Das war für uns zunächst ein Schock, aber dann hat sich eine erfreuliche Dynamik in Bewegung gesetzt. Wir begannen mit der Suche nach einem entsprechenden neuen Standort und bekamen Angebote für die Errichtung einer neuen Schule und Kindergarten. Derzeit sind wir mitten in den Vorarbeiten und prüfen diese erfreulichen Perspektiven. **Sollte sich in der Zwischenzeit für jemanden eine weitere Option für unsere räumliche Weiterentwicklung auftun, sind wir um jeden Hinweis sehr dankbar.**



### MIO – Oberstufe

Die Vorbereitung der Oberstufe geht gut voran. Wir sind bereits mitten drin in der Erstellung der Umsetzung der Lehrpläne, diskutieren die Benotungspraxis und erarbeiten die Wochenraster für alle Schulstufen, ein modulares Projektssystem und die Schwerpunktsetzungen in einer Montessori-Oberstufe. Auch hier rückt die Frage nach dem Gebäude immer mehr in das Blickfeld und wir hoffen, dass wir bis Ende Mai etwas finden können, da wir etwa ein Jahr Vorlaufzeit brauchen, um den Start der Schule 2012 garantieren zu können. Auch hier ist die Anerkennung des Gymnasiums durch die evangelischen Kirche Voraussetzung.

### Neue Logos

Die neue Struktur unserer Einrichtung hat uns veranlasst, an der Weiterentwicklung unserer Marke „Montessori Innsbruck“ zu arbeiten und sie den Umständen entsprechend zu erweitern: Kindergruppe und Kindergarten behalten das Sonnensymbol und sind das „Montessori Haus der Kinder“. Unsere Schule hat an Eigenständigkeit gewonnen und verdient damit eine eigene visuelle Identität. Die Symbolik des Baumes steht für den Wunsch jedes Kindes nach Wachstum und Verbundenheit. Die Oberstufe „MIO – Montessori Innsbruck Oberstufe“ von 15 – 18 behält auch ihr bisheriges Symbol, den „Adler, der seine Schwingen ausbreitet und sich erhebt“.

Gernot



## > Vortrag „Montessori – was ist anders?“

Grundlagen und Umsetzung der Montessori-Pädagogik

Donnerstag, 26. Mai 20.00 Uhr, Montessori Haus der Kinder Innsbruck, Pontlatzerstraße 38

## > PädagogIn gesucht!

Unser Verein sucht jeweils eine/n Montessori-PädagogIn für Kindergruppe und Schule

Alle Details in der Ausschreibung auf unserer Homepage unter [www.montessori-innsbruck.at](http://www.montessori-innsbruck.at)

hilf mir, es selbst zu tun.



Verein Brückenfeiler · Kindergruppe · Kindergarten · Schule

Pontlatzerstraße 38, 6020 Innsbruck, Telefon & Fax 0512/396948, [kinderhaus@montessori-innsbruck.at](mailto:kinderhaus@montessori-innsbruck.at), [montessori-innsbruck.at](http://montessori-innsbruck.at)